

HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

Jahrgang 2018 · Nummer 6 · Freitag, 8. Juni 2018

Püsteblumen





Der Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren recht herzlich zum Geburtstag

am 06. Mai 2018 Irene Dietzsch	zum 80. Geburtstag
am 08. Mai 2018 Paul Symik Egon Teichert	zum 85. Geburtstag zum 85. Geburtstag
am 10. Mai 2018 Bernd Schellenberger	zum 70. Geburtstag
am 11. Mai 2018 Ingrid Jeschke	zum 80. Geburtstag
am 12. Mai 2018 Gudrun Fritzsche	zum 80. Geburtstag
am 13. Mai 2018 Heinz Barth	zum 85. Geburtstag
am 15. Mai 2018 Anneliese Nürnberger	zum 92. Geburtstag
am 17. Mai 2018 Ursula Braune	zum 75. Geburtstag
am 18. Mai 2018 Irmgard Lochmann	zum 85. Geburtstag
am 21. Mai 2018 Gertraud Bösl Hannelies Naumann-Ritz	zum 85. Geburtstag zum 75. Geburtstag
am 23. Mai 2018 Annerose Strombach	zum 75. Geburtstag
am 28. Mai 2018 Wolfgang Gruner	zum 75. Geburtstag
am 08. Juni 2018 Martha Groschwitz	zum 91. Geburtstag

Unsere Baby's:

Wir gratulieren recht herzlich zur Geburt

ihres Sobnes:

Horst Tim

Susi Kober und Thomas Grünler

Joe

Isabelle Floß und Thomas Wölki

ibrer Tochter:

Mila Thalia

Michelle Apfelböck und Max Frenzel

Magdalena

Stefanie und David Schäfer

Wir wünschen den glücklichen Eltern alles Gute und viel Glück mit dem Nachwuchs.

Zur **goldenen Hochzeit** gratulieren wir



**Lothar und Karla Zettel,
Reinhard und Karin Fiebig,
Hans-Dieter und Renate Ney
sowie
Gert und Gudrun Sonntag.**



Wir wünschen zum 50. Hochzeitstag beste Gesundheit und noch viele schöne Jahre im Kreise der Familie.

Das Fest der **Diamantenen Hochzeit** und somit den **60. Hochzeitstag** durften

**Johannes und Helga Fritzsche
sowie
Johannes und Gisela Schäller
feiern.**



Wir wünschen noch schöne Jahre im Kreise der Familie.

Das Jawort gaben sich im Standesamt Hohndorf:



**Philipp Leßnau und seine Sarah,
geb. Winkler.**



Wir wünschen dem jungverheirateten Paar stets beste Gesundheit und viel Glück für die gemeinsame Zukunft.

Liebe ist ein Spiel, welches immer zwei spielen und Jeder gewinnt.

**Erscheinungstermine
Hohndorfer Gemeindespiegel 2018**

Redaktionsschluss	Erscheinungstermin
04.07.	13.07.
25.07.	geändert 03.08.
05.09.	14.09.
02.10.	12.10.
30.10.	09.11.
05.12.	14.12.



Informationen

Einladung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste,

hiermit lade ich Sie zu der am

Samstag, den 30. Juni 2018,

stattfindenden



„12. Bergmännischen Spätschicht“

am Hohndorfer „Bergmannsplatz“ ein.

Bereits 18.00 Uhr startet die Bergparade mit der Knappschaft des Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenreviers, dem Bergmusikkorps „Glück Auf“ Oelsnitz unter Leitung von Bergmusikmeister Tilo Nüßler und dem Männergesangsverein Sachsentreue e.V.,

beginnend am Schulberg, über den Unteren Anger zum Bergmannsplatz“.

Anschließend möchte ich alle Festgäste mit einem herzlichen „Glück auf“ begrüßen und willkommen heißen.

An diesem Abend wird die Wanderausstellung

„...DENN MAN SAH NICHTS ALS ELEND...“,

gewidmet den im Jahre 1867 in der neuen Fundgrube Lugau verunglückten Bergmännern, im Gemeindeamt Hohndorf eröffnet. Musikalisch werden uns der Männergesangsverein Sachsentreue und die Oelsnitzer Blasmusikanten durch den Abend begleiten. Außerdem sind alle Anwesenden zur Teilnahme an der großen Tombola eingeladen, bei welcher es natürlich wieder attraktive Preise zu gewinnen gibt.

Für herzhaftes Gaumenfreuden sorgen unsere Vereine.

Ich freue mich auf eine Begegnung mit Ihnen.

Matthias Groschwitz
Bürgermeister



AUSFLUG INS REVIER

7. Radlertreff in Familie 2018



Datum: 17. Juni 2018

Ort: Bürgerpark, Oelsnitz/ Erzgeb.

Startzeit: 10:00 Uhr

Ablauf

- ab 09:00 Uhr - Fitness-Frühstück
- ab 09:00 Uhr - einschieben in die Starterlisten für die Familienstrecke (ca. 20 km) und für die Fitness-Strecke (ca. 50 km)
- 10:00 Uhr - Erläuterungen zum Streckenverlauf
- 10:15 Uhr - Startschuss
 - Höhepunkte auf den Strecken
 - Familienstrecke ca. 20 km
 - Fitness-Strecke ca. 50 km

Wissenstest und Geschicklichkeitsfahren
Wer wird dieses Jahr Haldenkönig?
Wettbewerb im Einzelfahren zum höchsten Punkt, dem „Glückauf-Turm“

- 13:00 – 14:00 Uhr - Zieleinfahrt
- 14:00 Uhr - Ehrung der Besten

Für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt.

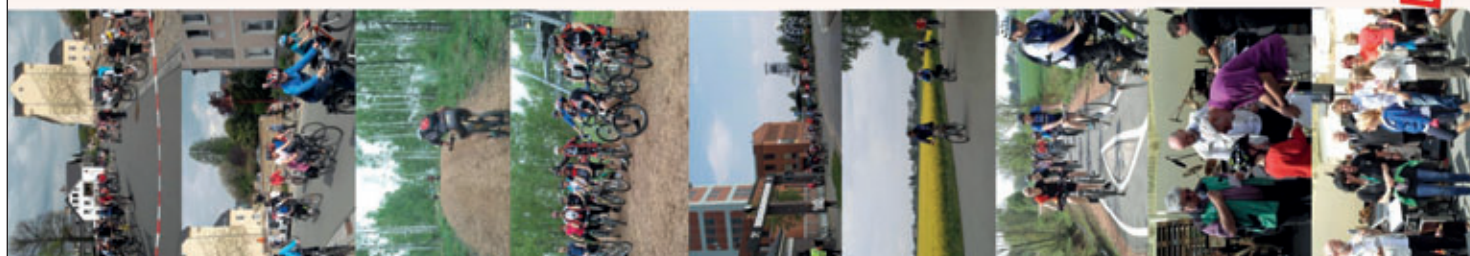
Für die Besucher des Bürgerparks, insbesondere für die Jugendlichen von Oelsnitz und Umgebung, findet in der Zeit von 10:00 Uhr – 14:00 Uhr ein ADAC Jugendturnier mit dem eigenem Fahrrad statt und die Gebietsverkehrswehr Aue-Schwarzenberg-Stollberg führt eine Aktion „Fahr Rad, aber sicher“ durch. Preise und Pokale für die Besten stehen bereit.

Radeln Sie mit uns!

Die Fahrtunterlagen erhalten Sie vor dem Start.



Der Veranstalter übernimmt keine Haftung!



Informationen

■ Impressionen vom diesjährigen Springbrunnenfest

Auch in diesem Jahr feierten die Hohndorfer und ihre Gäste wieder das Springbrunnenfest „An der alten Brauerei“ bei schönstem Sonnenschein. Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen beigetragen haben und freuen uns schon jetzt auf das Springbrunnenfest im Jahr 2019. Hier einige „Schnappschüsse“ vom Geschehen:





Informationen



Informationen

■ Besuch bei der Partnergemeinde Kronau

Vom 25. bis 27. Mai besuchte eine Delegation von Hohndorfer Gemeinderäten, Vertretern von Vereinen und Einrichtungen unsere Partnergemeinde Kronau in der Nähe von Heidelberg. Wieder einmal, nach langer Zeit, muss man sagen, denn die Beziehungen waren aus ganz unterschiedlichen Gründen etwas eingeschlafen. Nachdem im vorigen Jahr eine Kronauer Delegation in Hohndorf weilte, machten wir uns voller Vorfreude und Neugier mit einem Bus auf den Weg ins Badische.

Nach über sechs Stunden erreichten wir Kronau und suchten schnell unsere beiden Hotels auf, um unser Gepäck unterzubringen. Die Mannschaftsbusse der Feuerwehr Kronau, deren lustige Fahrer uns das ganze Wochenende toll transportierten, brachten uns dann ins Sportzentrum, wo uns Kronaus Bürgermeister Frank Burkhart und einige Gemeinderäte herzlich begrüßten. Bei einem Abendessen lernte man sich schon einmal kennen und in lockerer Atmosphäre klang der Abend aus.

Ein straffes Programm wartete am Samstag auf uns und so trafen wir uns im Kronauer Rathaus zur offiziellen Begrüßung durch den Kronauer Bürgermeister, der seiner Freude über unseren Besuch Ausdruck verlieh und uns einen Einblick in die Kronauer Geschichte und ins kommunale Geschehen gab. Unser Bürgermeister Matthias Groschwitz bedankte sich für den herzlichen Empfang und gab auch seinerseits in einer kleinen Rede seiner Freude über das Aufleben der Partnerschaft Ausdruck. Er übergab dem Kronauer Bürgermeister eine Hohndorfer Fahne, die nach dem Empfang auch gleich vor dem Rathaus gehisst wurde. Weiterhin hatten wir einen Schwibbogen mit den Hohndorfer Motiven im Gepäck, wie er bei uns in vielen Fenstern steht, aber eben in Groß. Er sorgte für viel Freude und Aufsehen. Matthias Groschwitz erklärte die Motive und der Kronauer Bürgermeister führte aus, wie sich die Kronauer darauf freuen, wenn der Schwibbogen zur Weihnachtszeit am Dorfplatz leuchten wird. Es folgte dann noch der Eintrag der Delegation ins Goldene Buch der Gemeinde und anschließend begaben wir uns auf einen Rundgang über den Dorfplatz zum Forsthaus mit dem Forsthaus. Auf dem Dorfplatz zeigten uns Nachwuchskunstradfahrerinnen ihr Können, bevor wir uns in der Kindereinrichtung "Johannes Bosco" umschaute, einem relativ neuen, eindrucksvollen Vorzeigeobjekt. Nachdem wir noch die Kronauer Kirche besichtigt hatten, holten uns dann die Busse der Feuerwehr zu einer kleinen Rundfahrt durch Kronau ab. Wir fuhren zum Campingplatz am Althäuser See und zum Vereinsgelände Mühlhaag, wo sich zahlreiche Kronauer Vereine ihre Domi-

zile eingerichtet haben. Dann ging es zurück ins Ortszentrum. Wir besuchten das Handballförderzentrum der Rhein-Neckar-Löwen, einer Spitzenmannschaft der Bundesliga. Hier trainieren nicht nur die Profis, deren Kraftraum wir besichtigen konnten, auch für ca. 15 Nachwuchshandballer dient es als Wohn- und Trainingsstätte. Zum Abschluss trafen wir uns mit den Freunden des Schäferhundevereins auf deren Vereinsgelände. Die Kronauer und die Hohndorfer Hundefreunde sind die einzigen Vereine, die über die vielen Jahre ihre Partnerschaft mit jährlichen Besuchen und auch privaten Kontakten gepflegt haben. Wir wurden verwöhnt mit leckerem, selbstgebackenem Kuchen und belegten Brötchen und vor allem kühlen Getränken. Dafür den Hundesportlern ein besonderer Dank. Es ging dann zurück in die Hotels, um ein wenig auszuspannen, bevor wir uns mit den Kronauer Gemeinderäten, Vereinsvertretern und geladenen Bürgern zu einem geselligen Abend im Pfarrheim trafen. Begrüßt wurden wir von der Kronauer Guggenmusik "Bärämaddl" mit schmissigen Klängen. Beide Bürgermeister gingen in ihren Grußworten nochmals auf das Aufleben der Partnerschaft ein und versprachen, diese weiter auszubauen. Unter großem Beifall gaben sie bekannt, dass die Kronauer gern im übernächsten Jahr, anlässlich 30 Jahre Deutsche Einheit, zu uns kommen möchten und wir im Jahr darauf das Jubiläum der Gemeindepartnerschaft in Kronau feiern wollen. Bei einem leckeren Buffet und Livemusik verlebten wir einen angenehmen Abend mit unseren Kronauer Freunden.

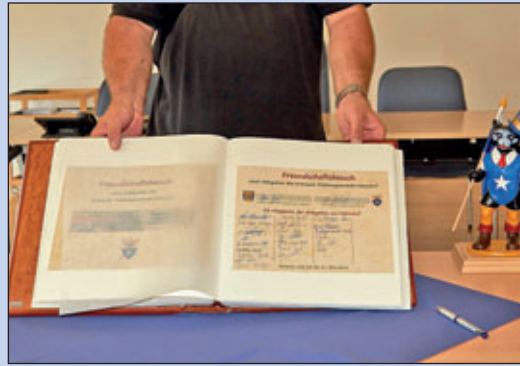
Am Sonntagmorgen besichtigten wir das Gerätehaus der Kronauer Feuerwehr. Die Kameraden zeigten und erklärten uns ihre eindrucksvolle Technik, obwohl sie am Morgen noch einen Einsatz hatten. Zum Mittagessen versammelten wir uns im Forsthaus zum traditionellen Backfest. Dies veranstaltet der Heimatverein und wird von der Bürgerschaft sehr gut angenommen. Es wird leckeres Brot gebacken und anderes Backwerk angeboten. Nachdem sich alle gestärkt hatten, hieß es Abschied nehmen. Mit herzlichen Worten wurden wir von unseren Kronauer Freunden verabschiedet und erreichten nach einer zügigen Fahrt gegen Abend unser Hohndorf.

Der Besuch in Kronau war ein tolles Erlebnis und wird uns lange in Erinnerung bleiben. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal allen danken, die diesen Besuch mit der Vorbereitung und der Durchführung ermöglicht haben und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

Karl-Heinz Wilhelm



Informationen



Informationen



So kommt der **Hohndorfer
Gemeindespiegel**
in Ihren elektronischen Briefkasten ...

Bestellen Sie Ihre elektronische Ausgabe kostenfrei
per E-Mail unter **newsletter@riedel-verlag.de**





Amtliche Bekanntmachungen

■ Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG für das Jahr 2017 der Stadt / Gemeinde Hohndorf

1. Kindertageseinrichtungen

1.1. Erforderliche Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
erforderliche Personalkosten	603,78	293,51	158,41
erforderliche Sachkosten	213,20	103,64	55,96
erforderliche Personal- und Sachkosten	816,98	397,15	214,45

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Personal- und Sachkosten (z.B. 6 h-Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Personal- und Sachkosten für 9 h).

1.2. Deckung der Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
Landeszuschuss	177,78	177,78	118,52
Elternbeitrag (ungekürzt)	168,00	92,00	53,00
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger, Ergänzungspauschale Bund *)	471,20	127,37	42,93

1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen in €
Abschreibungen	1.457,31
Zinsen	630,22
Miete	2.464,04
Gesamt	4.551,57

*Ergänzungspauschale nach Artikel 6 des Gesetzes zur Stärkung der kommunalen Investitionskraft vom 16. Dezember 2015 im Umfang von 2,70 Euro monatlich je 9-h-Kind und 1,60 Euro je 6-h-Stunden-Kind.

1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
Gesamtaufwendungen je Platz und Monat	34,96	16,99	9,18

2. Kindertagespflege nach § 3 Abs. 3 SächsKitaG

2.1. laufende Geldleistung für die Kindertagespflege je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Kindertagespflege 9 h in €
Erstattung angemessener Kosten für den Sachaufwand (§ 23 Abs. 2 Nr. 1 SGB VIII) und Betrag zur Anerkennung der Förderleistung (§ 23 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII)	0,00
durchschnittlicher Erstattungsbeitrag für Beiträge zur Unfallversicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII)	0,00
durchschnittlicher Erstattungsbeitrag für Beiträge zur Alterssicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII)	0,00
durchschnittlicher Erstattungsbeitrag für Aufwendungen zur Kranken- und Pflegeversicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII)	0,00
= laufende Geldleistung	0,00
freiwillige Angabe: weitere Kosten für die Kindertagespflege (z.B. für Ersatzbetreuung, Ersatzbeschaffung, Fortbildung, Fachberatung)	0,00
= Kosten Kindertagespflege gesamt	0,00

2.2. Deckung der laufenden Geldleistung je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Kindertagespflege 9 h in €
Landeszuschuss	177,78
Elternbeitrag (ungekürzt)	
Gemeinde	-177,78

Matthias Groschwitz

Matthias Groschwitz, Bürgermeister



Amtliche Bekanntmachungen

Ideenaufwurf zur Neugestaltung von Spielplätzen

Die Gemeindeverwaltung plant voraussichtlich im Jahr 2019 die Neugestaltung von drei Spielplätzen in unserem Ortsgebiet. Wir möchten die mittlerweile stark in die Jahre gekommenen Spielplätze in der Spielstraße, an der Alten Brauerei und am Sachsenringblick im Mischgebiet erneuern und auch mit neuen Spielgeräten ausstatten. Da sich die Spielplätze hier in Hohndorf zum größten Teil einer regen Nutzung erfreuen, möchten wir diese Gelegenheit nutzen, auch unsere Einwohner bei diesem Vorhaben mit einzubeziehen. Bis zum 10. August 2018 haben Sie die Möglichkeit, Ideen für die Neugestaltung bei uns in der Gemeindeverwaltung einzureichen. Zu beachten ist dabei, dass die Spielplätze auf derselben Fläche neu erbaut werden sollen und auch die Größe sollte ungefähr gleich bleiben. Um Ihnen einen besseren Einblick zu gewähren, haben wir diesem Artikel jeweils noch ein Foto und eine Luftbildaufnahme aller drei Spielplätze hinzugefügt und auch die Größe der Spielflächen angegeben. Gern können Sie sich auch im Bauamt über die örtlichen Gegebenheiten informieren. **Wir freuen uns auf Ihre Ideen!**

Ihre Bauverwaltung

Alte Brauerei

Spielfläche: ca. 75 m²

Karte



Mischgebiet

Spielfläche: ca. 130 m²

Karte



Spielstraße

Spielfläche: ca. 120 m²

Karte





Amtliche Bekanntmachungen

Ausschreibung

In dem neu entstehenden Wohngebiet „Breitscheid II“ sind jetzt Wohngrundstücke zum Verkauf erhältlich. Grundlage für den Verkauf ist eine Grundstücksplanung des Ingenieurbüros Junghans aus Hohndorf. Diese, sowie die aktuell noch verfügbaren Grundstücke, entnehmen Sie bitte der Ausschreibung auf der Homepage der Gemeinde Hohndorf (Bauen und Wohnen → Bauland und Mietwohnungen). Die Grundstücksgrößen sind Schätzwerte und können von der endgültig vermessenen Grundstücksgröße abweichen. Die Grundstücke werden vermessen und erschlossen verkauft (exkl. Hausanschlusskosten). Der Mindestgebotspreis liegt bei 59,00 €/m². Die Angebotsabgabe erfolgt formfrei und verbindlich. Abgabefrist ist der 20.07.2018, 12.00 Uhr.

Ihr Angebot senden Sie bitte in einem mit „Angebot – nicht öffnen“ gekennzeichneten Umschlag an:

Gemeinde Hohndorf
Bauamt
Rödlitzer Straße 84
09394 Hohndorf
oder per Email an info@hohndorf.com.

-Wichtige Mitteilung zur Trinkwasserversorgung- Spülung des Leitungsnetzes geplant



Zur Sicherung der Trinkwassergüte führt der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich

Lugau-Glauchau in Hohndorf vom 18.06. bis 29.06.2018, in der Zeit von 07.30 bis 16.00 Uhr, planmäßige Netzpflegemaßnahmen durch. Wir bitten um Beachtung der folgenden Termine und Hinweise.

Folgende Straßen sind betroffen:

18.-22.06.2018

Alte Oelsnitzer Straße 1c, 2, 3, 5, 7, 8-18, 18a, 20, An der Gartenanlage, An der Zechenbahn, Arnoldstraße 9, Bergstraße, Fleischerberg 2 - 6, 6a, 7, 9, 10a - 12, 21, Meischnerstraße 14, Obere Ringstraße, Puschmannstraße 11, 11a, 13, Ringstraße, Steigerweg, Talstraße

25.-29.06.2018

Alte Oelsnitzer Straße 1, 1a, 1b, 2, Am Hang, Am Schulberg, Am Steigergarten, An den Linden, An der Gärtnerei, Arnoldstraße 1, 1a, 2 - 7, Bahnhofstraße, Brunnenweg, Feldstraße, Forstweg, Garnstraße, Gartenstraße, Glück-auf-Straße, Haldenblick, Hauptstraße, Helenestraße, Hinterm Heleneschacht, Hinterm Idaschacht, Hoffnungsstraße, Hofgraben, Hoher Weg, Juchhöh, Kalichstraße, Knappenweg, Lichtensteiner Straße, Ludwigstraße, Meischnerstraße 1 - 6, 8, 10, 12, Neue Straße, Nordstraße, Obere Angerstraße, Philipp-Müller-Straße, Plutostraße, Poststraße, Puschmannstraße 1 - 9, Rödlitzer Straße 2, 6, 10 - 80, 82, 84, Rögerweg, Rudolf-Breitscheid-Straße 1 - 3, 5, 7, Sachsenringblick, Schöne Aussicht, Sonnenweg, Theodor-Fliedner-Straße, Thümmelerweg, Untere Angerstraße, Waldstraße, Wiesenweg

29.06.2018

Am Vereinigtfeldschacht, Dr.-Wilhelm-Külz-Straße, Fleischerberg 8, 10, 15, Rudolf-Breitscheid-Straße 4 - 23, Siedlerweg

Die Rohrnetzspülungen werden vorbeugend durchgeführt, um die unvermeidbaren Ablagerungen im Leitungsnetz (Sedimente) zielgerichtet auszutragen. Während der Spülung sind Trübungen des Trinkwassers, Druckschwankungen oder kurzzeitige Versorgungsunterbrechungen nicht zu vermeiden.

Wir bitten darum alle an das Trinkwassernetz angeschlossenen Geräte unter Kontrolle zu halten und nach Beendigung der Spülung Ihren Feinfilter rückzuspülen. Für weitere Fragen steht Ihnen unsere Zentrale Leitwarte (Tel.: 03763 405 405) zur Verfügung.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

*Ihr Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau-Glauchau*

Gefunden wurde:

- am 22.05.2018 im Geländes des EKZ, vor Blumengeschäft Schnerr,
1 goldener Damenring mit Stein.

Zu erfragen im Ordnungsamt der Gemeinde Hohndorf (Zimmer 3).

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst –

Unter Rufnummer: 116117 oder 03741/457232

Montag, Dienstag, Donnerstag:

19.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Mittwoch, Freitag:

14.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Sonnabend, Sonntag, Feiertag und Brückentag:

7.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Die Notrufnummer 112 bleibt unverändert bestehen.

Apotheken-Notdienstbereitschaft

Montag-Freitag 08.00–08.00 Uhr | Samstag 08.00–08.00 Uhr
Sonn-/Feiertag 08.00–08.00 Uhr

04.06.-11.06.18

Uranus-Apotheke Stollberg
Tel. 037296/3795

11.06.-18.06.18

Bären-Apotheke Stollberg
Tel. 037296/3717

18.06.-25.06.18

Aesculap-Apotheke Oelsnitz
Tel. 037298/12523

25.06.-02.07.18

Neue Apotheke Niederwürschnitz
Tel. 037296/6406

02.07.-09.07.18

Adler-Apotheke Thalheim
Tel. 03721/84194

09.07.-16.07.18

Park-Apotheke Lugau
Tel. 037295/41626

Um in Notfällen sicher zu gehen, empfiehlt es sich, die angegebene Apotheke telefonisch zu kontaktieren. Auch per Telefon lassen sich Bereitschaftsapotheken ermitteln: Nach Anruf der Kurzwahl 22 8 33 von jedem Handy oder der kostenlosen Rufnummer 0800 00 22 8 33 aus dem deutschen Festnetz.

Bereitschaftsdienste

Bereitschaftsdienste der Zahnärzte

Der Notdienst findet in der angegebenen Praxis immer von 9.00 bis 11.00 Uhr statt!

09.06.2018	Dipl.-Stom. A.Tschöpe
10.06.2018	W.-Rathenau-Str. 14, 09376 Oelsnitz/ E Tel. 037298/2618
16.06.2018	Dipl.-Stom. S.Schmidt
17.06.2018	Gartenstraße 10, 09385 Lugau Tel. 037295/2576
23.06.2018	ZA W.Langhammer
24.06.2018	K.-Liebknecht-Str. 24, 09376 Neuoeßnitz Tel. 037298/12584
30.06.2018	Gemeinschaftspraxis ZÄ Bauer
01.07.2018	Lutherstr. 15, 09376 Oelsnitz Tel. 037298/12441

Havarie- und Störungsmeldungen

■ Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Bereitschaftsdienst Trinkwasser
Havarietelefon – 24 Stunden: 03763/405405
www.rzv-glauchau.de

■ WAD GmbH – Havarie- und Bereitschaftsdienst

Bei Havarien und Unregelmäßigkeiten am unterirdischen öffentlichen oder privaten Abwasserkanalnetz bitten wir, unseren 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch an Sonn- und Feiertagen) unter der Telefonnummer 0172/3578636 zu benachrichtigen.

■ Gas – Südsachsen Netz GmbH

Für den Fall von besonderen Ereignissen, Störungen und Gasgerüchen ist die Netzleitstelle rund um die Uhr unter der Rufnummer 0371/451 444 erreichbar.

Feuerwehr



■ Die Freiwillige Feuerwehr Hohndorf bittet um ihre Mithilfe!!

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Hohndorf, liebe Leser des Hohndorfer Gemeindespiegel!

Die Freiwillige Feuerwehr Hohndorf ist seit nunmehr 134 Jahren, 24 Stunden lang an 7 Tagen in der Woche für ihre Sicherheit zur Stelle. Wir arbeiten gegenwärtig an der Sichtung und Aufarbeitung unserer, und damit auch Ihrer, Geschichte. Deshalb sind wir ständig an allen Dokumenten und Fotos sowie Ausrüstungsgegenständen oder Uniformen, welche die Feuerwehr betreffen, interessiert. Bevor Sie eventuelle Hinterlassenschaften oder Erbstücke achtlos wegwerfen, sprechen Sie bitte mit uns. Heute haben wir eine Frage an Sie: **Kennen Sie diesen Mann?**



Dieses Bild befindet sich in unserem Archiv. Es zeigt einen Kameraden, der auf seine 40-jährige Dienstzeit zurückblicken kann. Und zwar von 1889 bis 1929. Weder auf der Vorder- noch auf der Rückseite sind weitere Notizen zu finden.

Es gibt in der Geschichte der Wehr noch Lücken, die vielleicht genau Ihre Exponate, die bei Ihnen in einer Schachtel oder im Schrank ihr Dasein fristen, schließen könnten. Wir möchten diese der Bevölkerung wieder zugänglich

machen. Aber auch unseren Mitgliedern der Jugendfeuerwehr wollen wir veranschaulichen, wie unserer Kameraden früher für Sicherheit und Ordnung gesorgt haben.

Thomas Leichsenring

■ Jugendfeuerwehr Hohndorf nominierte schönste Hexe - bei Betreuung der Hexenfeuer

Die brandschutztechnische Kontrolle der Hexenfeuer erfolgte am 30.04. wie jedes Jahr durch die Betreuer und Jugendlichen der JF.

Natürlich werden sich nun viele fragen Na, im vergangenen Jahr wurde doch die „schönste“ Hexe im Gemeindespiegel geehrt. Ja stimmt! Auch dieses Jahr erfolgte diese kleine Tradition. Ein Glück, wir Betreuer mussten nicht entscheiden, welche Hexe nun die Nummer 1 war. Diese Ehre hatte unsere Jugend! Erst einmal sei gesagt, dass alle gefertigten Hexen sehr schön waren. Aber es kann ja nur eine Gewinnerin geben! Für die Hexe auf dem Hexenfeuer von M. Keller auf dem Schafgartenweg



wurde der erste Platz vergeben! Herzlichen Glückwunsch! Der zweite Platz ging an den Schafgartenweg 11, Herrn H. Andratzek (war sehr knapp zum ersten Platz... quasi ein Besen an Besen-Rennen), und der 3. Platz an C. Schmidt auf der Hauptstraße 29. Gratulation an alle! An diesem Punkt ist festzustellen, dass unsere Jugend bei der Entscheidung auch sehr hin und her gerissen war. Nach der Hexenfeuer-Kontrolle wurde mit den Eltern in der Feuerwache gegrillt und alle machten sich so gestärkt auf, zu Ihrem jeweiligen „Lieblingshexenfeuer“.

Danke an dieser Stelle auch an die mitwirkenden Kameraden und alle fleißigen Helfer!!!

Jugendfeuerwehrwart Kai Tetzner
Jugendfeuerwehr Hohndorf



Feuerwehr

Information der Freiwilligen Feuerwehr Hohndorf - Einsatz am 21.04.2018

Am 21.04.2018, 12.22 Uhr erfolgte die Alarmierung zu einem Laubenbrand auf der Hoffnungsstraße. Die Rettungskräfte konnten nach kurzer Zeit „Feuer aus“ melden. Personen kamen dabei nicht zu Schaden.
TL-PÖA

Pfingstwanderung der Jugendfeuerwehr Hohndorf

Also in Kurzform: Annaberg-Buchholz im schönsten Sonnenschein; spannender Kinofilm, lecker Popcorn; cooler Tag!

Aber ich glaube das wäre zu kurz. Am 19.05. trafen sich alle Jugendfeuerwehren der Umgebung auf dem Parkplatz der Annaberger-KÄT zu einer kurzen Begrüßung. Unmittelbar danach erkundeten wir die Stadt mit einer sehr guten Betreuung, dem Stadtführer Herrn Enderlein. Er hat uns mit historischen Orten, wie z.B. die St. Annenkirche oder die Bergkirche St. Marien, sehr gut die Stadtgeschichte vermittelt. Es war nicht nur spannend erzählt, sondern es wurde auch das Wissen unserer Jugend mit „eingebaut“ (und das war durchaus beachtlich). Berggeschrei; Adam Ries; Silberbergbau... Viele Begriffe wurden anschaulich erläutert, oder weiß jeder gleich was z.B. eine Kaue ist? Alles auf www.annaberg-buchholz.de nachzulesen ;-). Und schon ging es weiter. Wir nahmen im Kino Platz und der Film „Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier“ war schenswert und das Popcorn lecker! (Die Fünf Freunde George, Julian, Dick, Anne und Timmy, der Hund, verbringen ihre Ferien zusammen. Und schon schlittern sie in ein aufregendes Abenteuer ...)

Wir sagen "... das macht nach Adam Ries(e) ..." in Summe einen sehr schönen Tag! Und wir danken allen Organisatoren in der Jugendfeuerwehr des Landkreises Erzgebirge!

Wer nun sagt, dass Jugendfeuerwehr eine interessante Alternative zur täglichen, gleichmäßigen Sofabelastung und dem Handy ist, kann sich gern bei uns melden und mitmachen.

PS: es lohnt sich ;-)

Jugendfeuerwehrwart Kai Tetzner
Jugendfeuerwehr Hohndorf



Aus den Kindertagesstätten

Aktionen im Saatkorn-Hort

→ 2. Pflanzenbasar vom 02.05. – 09.05.



Schön, dass unser diesjähriger Basar wieder großen Anklang fand. Schon wochenlang vorher haben die Kinder mit viel Eifer Pflänzchen gezogen, richtig professionell zum Verkauf drapiert samt Schildern und Pflegeanleitung und dann auch selbst verkauft. Den Interessenten wurde eine große Auswahl angeboten, so gab es beispielsweise Tomaten-, Zucchini-, Kürbis-, Colakraut-, Minze-, Salat- und Paprikapflanzen, Lampionblumen und vieles mehr ...

10 % der Einnahmen haben die Hobbygärtner unserem Hort gespendet, damit für den Hortgarten Pflanzen gekauft werden können ... also das Gärtnern geht weiter. Gewinner auf allen Seiten und eins steht schon fest: Auf jeden Fall wird es im nächsten Jahr wieder einen Pflanzenbasar geben.



→ Besuch der Zahnarztpraxis Witt



Ein Besuch beim Zahnarzt ohne Patientenangst, das ist doch mal was. Diese ungewöhnliche Exkursion startete in den Osterferien nach Rödlitz in die Zahnarztpraxis Tobias Witt. Aufkommende „mulmige“ Gefühle verflogen schnell als die Kinder beim Bemalen eines

großen (modelhaften) Backenzahnes kreativ werden konnten. Zahnarzt Tobias Witt nahm sich ganz viel Zeit, den Kindern die Praxis kindgemäß zu erklären. Besonders faszinierte die Technik. Geduldig ließ Herr Witt die Kinder ganz viel ausprobieren, z.B. den Stuhl hochfahren, die Wasserspritze usw. Es wurden Abdrücke gemacht und die Kinder durften sogar selbst den Bohrer in die Hand nehmen. Durch gezielte Denkanstöße bewirkte Herr Witt bei den Kindern eine große Wissenserweiterung. Die vage, teils unheimliche Vorstellung vom Zahnarzt nahm „aufgeklärte“ Züge an. Mit einem gesunden Snack wurde endgültig alle „Zahnarztangst“ runtergeschluckt! Herzlichen Dank an Zahnarzt Tobias Witt und Team für diese nutzbringende Zeit in der Mittagspause.

Anja, Susan und Sylvia vom Saatkorn-Hort





Aus den Kindertagesstätten

Spannende Kinderbibeltage – Fortsetzung gewünscht? – dann: Herzliche Einladung zur Sommerrüstzeit

Alle Beteiligten waren begeistert – ca. 40 Kinder sowie 20 Teenies und Mitarbeiter erlebten in den Osterferien in Turnhalle, Saatkorn-Hort und Gelände spannende Kinderbibeltage. Unter dem Thema: „Halt an, Steig aus, Steig um“ spürten sie in Theater, Plenum und Kleingruppen Menschen der Bibel nach, die auf ihrer Lebensreise auch angehalten, ausgestiegen und umgestiegen sind. Dann wurde weitergehend überlegt, wo es im eigenen Leben dran ist, anzuhalten, auszusteigen und umzusteigen. Ein Geländespiel und eine Zug-Rally rundeten diese erlebnisreichen Tage ab. Eine Fortsetzung gab es zum Familiengottesdienst am 15. April – da wurden auch die Eltern und die Gemeinde in die Lebensreise einbezogen, was allen viel Freude gemacht hat.

Jetzt eine gute Nachricht: Die „Reise“ geht weiter und zwar vom 29.07.-02.08. in der Hüttstattmühle/Erzgebirge. Unter dem Thema: „Wir sind das Salz in der Suppe!“ werden Kids, Teenies und Mitarbeiter fünf erlebnisreiche Tage verbringen. Für neugierig Gewordene sind noch einige Restplätze frei. Herzliche Einladung – wir freuen uns auf dich!!! Schnell anmelden bei Gemeindepädagogin Babett Püschel oder im Saatkorn Hort. Weitere Infos siehe Flyer.

Die Sommerrüstzeit steht allen Kindern von der 1.-6. Klasse offen - unabhängig von Kirchenzugehörigkeit oder Taufe.

Babett Püschel und Vorbereitungsteam



Schulnachrichten



Blitz for Kids

In Zusammenarbeit mit der Polizei wollten die Schüler der Klasse 4 am Montag, dem 9. April 2018, die Geschwindigkeit der Autofahrer vor der Schule Hohndorf kontrollieren. Ihr Projekt startete am Morgen halb 8 Uhr an der Einfahrt zum Parkplatz. Um diese Zeit ist reger Verkehr und auch die Schulkinder sind unterwegs. Die meisten Autofahrer fuhren mit erlaubter Geschwindigkeit. Bei denen bedankten sich unsere Kinder mit einer grünen Karte. Leider gab es aber auch Autofahrer, die es mit der Einhaltung von 50km/h nicht so genau nahmen. Diese wurden von den Schülern noch einmal darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, gerade vor Kindereinrichtungen langsam und bedacht zu fahren. Sie bekamen eine gelbe Karte. Eine Autofahrerin in einem Kleinwagen erschreckte uns ziemlich alle. Sie bemerkte gar nicht, dass die Polizistin sie anhalten wollten. Sie wich in die Mitte der Fahrbahn aus und fuhr zügig vorbei. Die Polizei notierte sich daraufhin die Autonummer. Uns saß der Schreck noch in den Gliedern. Zum Glück kamen in dieser Stunde noch viele Fahrer vorbei, die vorbildlich fuhren und die Schulkinder sahen. Vielen Dank an die Kollegen der Polizei, die den interessanten Einblick in ihre Arbeit ermöglichten.

Steffi Dewinski

Schulnachrichten

Der Ausflug nach Freiberg ins Gottfried Silbermann Museum

Wir Kinder der Klasse 3a haben am 23.04.2018 einen Ausflug nach Freiberg ins Gottfried-Silbermann-Museum gemacht.

Als Erstes haben wir eine „Menschliche Orgel“ gebaut. Jedes Kind bekam einen Teil oder eine Funktion der Orgel zugeteilt. Zum Beispiel die Taste, der Blasebalg, die Pfeife und so weiter. Danach sind wir in einen anderen Raum gegangen.

Dort durften wir selbst auf einer echten Gottfried Silbermann Orgel spielen. Es gab 4 Register, die durften wir immer ziehen. Kurz danach sind wir in eine Werkstatt gegangen. Dort bekamen wir erklärt, wie man Pfeifen selbst basteln kann. Zum Beispiel aus einer leeren Röhre, Klebeband, eine Flasche mit einem Schlitz und einer Schüssel Wasser. Als Erstes haben wir die Flasche mit der Oberseite an die Röhre ge-



klebt. Danach haben wir die Röhre langsam in das Wasser gestellt. Dabei war ein tiefer Ton zu hören.

Nach diesem tollen Erlebnis haben wir eine kleine Mittagspause gemacht. Später sind wir noch in den Freiburger Dom gegangen. Dort gab es eine riesige Gottfried Silbermann Orgel. Wir bekamen von einem Organisten schöne Lieder vorgespielt. Die größte Pfeife der Orgel war 10 Meter, die kleinste 5 Millimeter groß. Danach durfte eines der Kinder auf einer anderen kleinen Orgel selbst ein Lied spielen. Nach all diesen tollen Erlebnissen fuhren wir mit unseren Bussen wieder

zurück zur Schule. Es war ein sehr schöner und interessanter Tag.

Zoe Dinor, Klasse 3a





Schulnachrichten

Ein musikalischer Wandertag

Wenn die Freundinnen Piccolina und Clarinetta ein angeregtes Gespräch führen und dabei ganz ohne Worte auskommen, dann ist Musik im Spiel. Ab und an mischt sich auch der freche Tom-Peter ein. Und welche Rolle spielt Familie Horn?

All das konnten die Schüler der zweiten Klasse an ihrem Wandertag, der am 25.4.2018 stattfand, erleben. Das Polizeiorchester Sachsen hatte Schüler der umliegenden Schulen in die Stadthalle Oelsnitz eingeladen. Das gespielte Programm "Ein Haus voller Musik" verband altersgerechte Musik mit einer spannenden Geschichte über ein ganz besonderes Haus in der Schallstraße. Die verschiedenen Instrumentengruppen waren die Hausbewohner und wurden als Familien vorgestellt. Diese verband eine kriminalistische Geschichte und der mitreißende Erzähler gab wertvolle Tipps, wie man mit Gefahrensituationen im Alltag umgeht. Die Schüler lauschten andächtig und ließen sich auch mal richtig von der Musik packen.

So schön das Konzert war, so groß war das Murren, als die Zweitklässler erfuhren, dass wir den Rückweg zu Fuß antreten würden – waren wir doch auf den Hinweg mit der City Bahn gefahren. Aber ein Wandertag ohne Fußmarsch wäre kein richtiger Wandertag. Tatsächlich schafften es dann auch alle zurück zur Schule.

Frau Käferstein und Frau Henker



Impressum:

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • Mail: info@hohndorf.com und RIEDEL – Verlag & Druck KG, Lichtenau OT Ottendorf • **Satz und Druck:** RIEDEL – Verlag & Druck KG, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Telefon: 037208/876-100, Fax: 037208/876-299, E-Mail: info@riedel-verlag.de • **Titelfoto:** A. Abendroth • **Verantwortlich für den amtlichen Teil:** Bürgermeister Herr Matthias Groschwitz • **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL – Verlag & Druck KG • Es gilt Preisliste 2016. – Der Gemeindespiegel erscheint monatlich.

Springbrunnenfest

Pünktlich zur Kaffeetrinken-Zeit und bei strahlendem Sonnenschein haben sich unsere wochenlangen AG-Stunden ausgezahlt. Der Auftritt der Flötenkinder von Frau Blum, die Bläserkinder unter der Leitung von Herrn Ludwig und die Tanzmädel von Peggy und Sandy stellten ihr Können zum Brunnenfest unter Beweis.

Den Anfang machten die Flötenkinder, bei denen Hanna Fischer sogar noch bei den Tanzmädeln mitmischte.

Auch die Bläserkinder bekamen Applaus für ihren Auftritt. Justin Neubert aus der 4. Klasse sagte dazu: „Ich war nicht aufgeregt. Das war ja auch mein zweiter Auftritt beim Brunnenfest.“

Zoe Dinor äußerte sich: „Ich war ein bisschen aufgeregt vor dem Tanzen. Das Klarinettespielen war auch super. Die vielen Leute haben mir nichts ausgemacht. Es waren auch mehr da als im letzten Jahr. Das lag bestimmt am schönen Wetter.“

Nun waren nach langem Warten auch die Tanzmädel an der Reihe. Miriam Lauks meinte: „Ich war schon aufgeregt, weil so viele Leute da waren. Das lange Warten auf unseren Auftritt war auch nervig und blöd. Ich war sehr glücklich, als der Auftritt vorbei war und alles gut gegangen ist.“

Einige Eltern überbrückten die Wartezeit für ihre Kinder mit einem Eis. „Das Eis vor unserem Auftritt war sehr lecker. Ich war froh, dass ich mich nicht vertanzt habe auch wenn ich ziemlich aufgeregt war“, sagte Noemie Schönherr.

Zum Schluss lässt sich nur noch sagen, dass alle am Programm Beteiligten zufrieden mit ihren Auftritten, das Publikum begeistert und das Wetter wunderbar war.



Schulnachrichten

Glückliche Gesichter

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an Familie Buchardt. Dank deren Hilfe können unsere verrückten Fußballkinder endlich wieder ordentlich bolzen.



Rätselecke

Hallo Kinder,

ich konnte wieder eine rege Beteiligung am Rätseln registrieren. Mein Postkorb war zwar nicht übertoll aber für meine Begriffe ausreichend. Ich hatte gesucht:

1. Haus,
2. Kindergarten,
3. Brücke

Gezogen habe ich:

- | | |
|----------|--------------------|
| 1. Platz | Erwin Leichsenring |
| 2. Platz | Felicitas Tunke |
| 3. Platz | Simon Irmeler |



Herzlichen Glückwunsch!

Hitzewelle, was wir jetzt brauchen

1. Kleines weißes Schäfchen macht im Fluss ein Schläfchen, ist dort trocken, und der Wind hat's vertrieben.
2. Ihr seht es stets im Sonnenschein. Am Mittag ist es kurz und klein. Es wächst bei Sonnenuntergang und wird gar wie ein Baum so lang.
3. Es trippelt was ums Haus herum, macht pitschi, plitschi, platschi.

Die Antworten schickt ihr bitte bis spätestens 04.07.2018 an den Rätselfuchs.

Viel Spaß!

Kirchliche Nachrichten

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Hohndorf

- | | |
|--|---|
| Sonntag, 10.06.
10.00 Uhr | 2. Sonntag nach Trinitatis
Luther-Musical, anschließend Mittagessen mit Grillen und Salaten |
| Sonntag, 17.06.
10.00 Uhr | 3. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Taufgedächtnis und Heiligem Abendmahl
gleichzeitig Kindergottesdienst |
| Sonntag, 24.06.
10.30 Uhr

19.00 Uhr | 4. Sonntag nach Trinitatis
familienfreundlicher Gottesdienst im Bauerngut Rödlitz
Johannisandacht auf dem Friedhof |

Sonntag, 01.07.
10.00 Uhr

Sonntag, 08.07.
10.00 Uhr

Sonntag, 15.07.
10.00 Uhr

5. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
kein Kindergottesdienst

6. Sonntag nach Trinitatis
gemeinsamer Gottesdienst in Heinrichsort
kein Kindergottesdienst

7. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst
kein Kindergottesdienst





Wir sind das Salz in der Suppe!

Veranstalter:

Ev.-Luth.Kirchgemeinde Hohndorf
Hauptstraße 13
09394 Hohndorf

Für Rückfragen:

Gemeindepädagogin Babett Püschel
Tel.: 037203 / 16 90 05
Mail: babett.pueschel@evlks.de

www.kirche-hohndorf.de

Hort Saat Korn

Hauptstraße 18
09394 Hohndorf
Tel. 037298 / 17 53 37



Wir sind das
Salz in der
Suppe!



Sommerrüstzeit 2018
Hüttstattmühle
29.07. - 02.08.

Zum Thema:

Ihr seid herzlich eingeladen mit uns fünf erlebnisreiche Tage im Freizeitheim Hüttstattmühle zu verbringen. Wir wollen uns auf die Spur des Salzes begeben und dabei Menschen kennenlernen, die für andere so gut und wichtig waren wie das Salz in der Suppe. Dabei sollen gute Gespräche, biblische Geschichten, Sport, Spiel, Spaß, Natur, Baden und Zeit zum Ausspannen nicht zu kurz kommen.

Ort des Geschehens:

Freizeitheim Hüttstattmühle
Hüttstattweg 7
09496 Marienberg / OT Ansprung

Teilnehmer:

Kinder der 1.- 6. Klasse

Kosten:

Teilnehmerbetrag: 100,00 Euro
Mitarbeiterbetrag: 50,00 Euro

Hinweis:

Wenn jemand die finanziellen Mittel nicht aufbringen kann und trotzdem gern mitfahren möchte, so melde er sich bitte rechtzeitig bei Pfarrer Meikel.

Anreise:

eigene Anreise in Fahrgemeinschaften

Anmeldung:

Verbindlich anmelden könnt ihr euch schriftlich mit dem nebenstehenden Anmeldebogen und Anzahlung von 20,00 Euro auf das folgende Konto:

Kontoinhaber:

Kassenverwaltung Chemnitz

Kreditinstitut:

KD Bank eG Dresden

IBAN:

DE50 3506 0190 1682 0090 78

Verwendungszweck:

1415-Rz-Hüttstattmühle 2018

Anmeldeschluss:
25.05.2018

Allgemeines:

Elternabend noch vor den Ferien (Termin wird für alle Beteiligten rechtzeitig bekannt gegeben)
Alle genaueren Infos kommen mit dem Rüstzeitbrief und Rechtsschutzbogen.

Anmeldung

Name:

Vorname:

Klasse:

Geburtstag / Alter:

Besonderheiten:

Anschrift:

Telefon:

Mein Kind darf an der Sommerrüstzeit teilnehmen! Die Anmeldegebühr habe ich bezahlt!

☐ ja

☐ nein (Datum / Unterschrift)

Kirchliche Nachrichten

■ Christliches Abendland: Hungrige speisen

Immer wieder werden die Werte des christlichen Abendlandes beschworen. Doch was sind das für Werte und wo gelten sie?

Ausgehend von der Gerichtsrede Jesu aus dem 25. Kapitel des Matthäusevangeliums sind in der Kirche die 7 Werke der Barmherzigkeit formuliert worden. Die sind zum Leit- und Vorbild für das Leben miteinander geworden: Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke pflegen, Gefangene besuchen, Tote begraben. Diese Werte sind durch das Christentum eingebrachte ethische Normen, die die ganze Gesellschaft prägten. Hungrige zu speisen und Durstigen zu trinken zu geben waren dabei die ersten Tugenden. Das Lebensumfeld von Jesus als auch des Mittelalters war von Bettlern und hungrigen Menschen geprägt. Viele, sehr viele Menschen hatten nicht genug zu essen und hungerten. Ein paar alte Leute unter uns wissen noch, was Hunger bedeutet und wie Hunger einen Menschen kaputt macht. Das haben heute viele in unserer Überfluss-Gesellschaft vergessen oder noch nie erlebt.

Und dennoch herrscht der Hunger nicht nur in vielen Ländern der Welt, sondern auch mitten unter uns im reichen Deutschland. Trotz aller Unterstützung gibt es in unserem Land Suppenküchen und Tafeln, an denen Bedürftige versorgt werden. Auf der einen Seite ist das ein sehr lobenswertes Unterfangen und allen Organisatoren,

Helfern und Sponsoren ist eindeutig für ihr Engagement zu danken – aber dennoch bleibt es eine grundsätzliche Frage an die Politik unseres Landes, warum Menschen auf solche Hilfsangebote angewiesen sind, um ihren Hunger zu stillen.

„Hungrige speisen“ – diese Aufforderung gilt aber nicht nur für die Hungrigen in unserem Land, sondern weltweit. An dieser Stelle ist unsere Mit-Verantwortung für ein Leben in der Menschheitsfamilie gefragt. Alle 10 Sekunden stirbt ein Mensch an den Folgen von Hunger. Haben wir uns daran gewöhnt? Ist uns das gleichgültig, was anderenorts geschieht?

Und wenn das Jahresmotto der Organisation „Brot für die Welt“ in diesem Jahr „Wasser für alle“ lautet, wird damit ein elementares Menschenrecht angesprochen. Denn fast 850 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, jeder Dritte lebt ohne sanitäre Einrichtungen.

Die Aufforderung Hungrige zu speisen und Durstenden zu trinken zu geben bleibt sowohl im eigenen Land als auch global eine Herausforderung – eine Herausforderung zum Leben miteinander.

Andreas Merkel

Relionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas Garnstraße 1 | Rödlitz-Hohndorf | Telefon 037298-14630



Donnerstag	19:00 Uhr	Besprechung biblischer Themen / Vers. Rödlitz-Hohndorf
Mittwoch	19:00 Uhr	Besprechung biblischer Themen / Vers. Lichtenstein
Sonntag	9:30 Uhr	Öffentlicher Vortrag und Bibelstudium / Vers. Lichtenstein
Sonntag	17:00 Uhr	Öffentlicher Vortrag und Bibelstudium / Vers. Rödlitz-Hohndorf

■ PROPHEZEIUNGEN, DIE SICH HEUTE ERFÜLLEN

Was sagt die Bibel über die heutige Zeit? Vor etwa 2 000 Jahren wurde vorausgesagt, dass „in den letzten Tagen kritische Zeiten da sein“ würden. Die letzten Tage wovon? Nicht von der Erde oder der Menschheit. Es sind die letzten Tage von all der Unterdrückung, dem Leid und den Konflikten, die der Menschheit seit Jahrtausenden zusetzen. Welche Voraussagen wurden für diese „letzten Tage“ getroffen?

2. Timotheus 3:1-5: „In den letzten Tagen . . . werden [die Menschen] eigenliebig sein, geldliebend, anmaßend, hochmütig, Lasterer, den Eltern ungehorsam, undankbar, nicht loyal, ohne natürliche Zuneigung, für keine Übereinkunft zugänglich, Verleumder, ohne Selbstbeherrschung, brutal, ohne Liebe zum Guten, Verräter, unbesonnen, aufgeblasen vor Stolz, die Vergnügungen mehr lieben als Gott, die eine Form der Gottergebenheit haben, sich aber hinsichtlich deren Kraft als falsch erweisen.“

Ist ein solches Verhalten nicht überall zu beobachten? Immer häufiger sieht man Kinder, die ihre Eltern nicht respektieren. Und Menschen, denen ihr Vergnügen wichtiger ist als Gott. Und es wird nicht besser.

Matthäus 24:14: „Diese gute Botschaft vom Königreich wird auf der ganzen bewohnten Erde gepredigt werden, allen Nationen zu einem Zeugnis; und dann wird das Ende kommen.“

Mehr als 8 Millionen Zeugen Jehovas verbreiten auf der ganzen Erde die gute Botschaft vom Reich Gottes, worum im Vaterunser gebeten wird, Matthäus 6:9-13 — in Metropolen, in Dörfern, in Steppen und

im tiefsten Dschungel —, bis aus Gottes Sicht überall gepredigt worden ist. „Dann wird das Ende kommen“, sagt die Prophezeiung. Was bedeutet das? Es bedeutet das Ende aller heutigen Regierungen und gleichzeitig den Beginn einer neuen Regierung: Gottes Reich. Welche Voraussagen werden sich durch sein Reich erfüllen?

■ Jehovas Zeugen: Wer wir sind

Wir kommen aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen mit Hunderten von Sprachen. Doch uns verbinden gemeinsame Ziele: Vor allem möchten wir Jehova ehren — den Gott, der alles gemacht hat und der sich der Menschheit in der Bibel vorstellt. Wir versuchen auch, uns im Alltagsleben so gut wie möglich an Jesus Christus zu orientieren. Christen genannt zu werden ist für uns eine Ehre. Uns liegt daran, die Menschen für die Bibel und Gottes Königreich (seine Regierung) zu begeistern, und wir setzen gern unsere Zeit dafür ein. Unser Wunsch ist es, von Jehova Gott und seinem Königreich zu erzählen oder Zeugnis abzulegen. Daher auch unser Name: Jehovas Zeugen. Schauen Sie doch einmal auf unsere Website <http://www.jw.org>. Hier kann man die Bibel online lesen. Wer mehr über uns erfahren möchte und sich ein Bild davon machen will, was wir glauben, ist hier richtig.

Service:

17.06. Bayrischer Rundfunk
6:45 Uhr - 07:00 Uhr Thema: Immer im Stress?

Video: Jehovas Zeugen wer sind wir auf der Website www.jw.org





Heimatstube



Aus der Heimatstube

Paul Theodor Göhler



Wenn man über führende Persönlichkeiten des frühen Hohndorfer Bergbaus berichten will, ist eine intensive Recherche erforderlich, aber manchmal ergänzt auch der glückliche Zufall bei der Ausarbeitung. Neben den Direktoren für den technischen bzw. kaufmännischen Bereich, waren die Obersteiger (denen nach langjährigem, verdienstvollem Wirken mitunter die Bezeichnung „Schichtmeister“ verliehen wurde), die wichtigsten Kräfte bei der Organisation des Grubenbetriebes. Sie verfügten nicht nur über ihr bergmännisches Wissen, auch der menschliche Umgang mit den Arbeitskräften hatte entscheidenden Einfluss auf einen

rentablen, gut laufenden Untertagebetrieb. Dieses Amt hatte beim Hohndorfer Steinkohlenbauverein viele Jahre Ernst Richter begleitet, wo er für die Schachtanlagen Ida und Helene verantwortlich war. Bei der Steinkohlen-Aktiengesellschaft Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld leitete auf den Schachtanlagen I und II Paul Theodor Göhler seit 1894 den Betrieb.

Paul Göhler wurde am 6. Mai 1856 in Freiberg/Sachsen als siebentes Kind des „Schrothgießer-gehilfen“ Carl Friedrich Göhler und seiner Frau Amalie Auguste, geborene Kunath, geboren. Nach Beendigung der Schulzeit sammelte er einige Jahre im Freiburger Bergbau berufliche Erfahrung, bis er ab 1874 die Freiburger Bergschule besuchte. 1878 schloss er die Ausbildung als Steiger ab. Der Niedergang des Freiburger Bergbaus zu dieser Zeit zwang die meisten Absolventen der Bergschule zu einer Neuausrichtung ihres Berufslebens.

Das Foto (oben) galt dem Hohndorfer Schnitzer Max Uhlmann als Vorlage für diese Schnitzarbeit.



Der fast schon in Romantik verklarte Erz- und Silberbergbau musste mit den Gefahren der Brände, Gebirgsdrücke und hohen Temperaturen im Steinkohlenbergbau ersetzt werden. Darin liegt auch die Erklärung, dass viele Steiger unseres Reviers aus Freiberg und Umgebung stammen. So wechselte auch Paul Göhler 1879 nach Hohndorf. Am 11. April 1882 heiratete er in Freiberg Anna Martha Schulze. Sie wurde am 20. Dezember 1859 in Freiberg als sechstes Kind des Stadtsteuereintnehmers Georg Wilhelm Schulze und seiner Frau Therese Franziska, geb. Kraut, geboren.

Schon bald nach der Hochzeit folgte sie ihrem Mann nach Hohndorf.

Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor

Max Theodor Göhler

geb. 21. Januar 1883 gefallen 29. September 1915 in Frankreich

Paul Otto Göhler

geb. 12. Juni 1884

Paula Martha Göhler

geb. 18. September 1885

Anna Martha Göhler

geb. 23. April 1890 gest. 19. Dezember 1887

Anna Hedwig Göhler

geb. 23.04.1890 gest. 22. Januar 1971

Während Paul Otto Göhler später selbst als Steiger im Revier arbeitete, ist mit der Tochter Paula Martha eine besondere Tragik verbunden. Sie heiratete am 15. Juli 1912 Louis Willibald Schaarschmidt aus Oelsnitz, der ab 1913 Bürgermeister von Ortmannsdorf war. In diesem Amt hatte Schaarschmidt einem Ortmannsdorfer Fabrikanten in unzulässiger Weise Kredit aus Gemeindemitteln gewährt. Den Verlust des Geldes wegen Konkurses dieser Firma, ohne jeglichen persönlichen Vorteil, konnte der Ortsvorsteher nicht verkraften und sah im Freitag am 27. Januar 1931 seinen einzigen Ausweg.

1894 wird Göhler Obersteiger auf Vereinigtfeld. Ein Steiger des Werkes beschreibt in seinen Erinnerungen diesen Zeitpunkt:

„Ich war kaum 1 Jahr im Dienste des Werkes, als in der Leitung ein großer Wechsel eintrat. Der Obersteiger, August Puschmann, ein nicht geschulter, nur praktischer Bergmann (ein sogenannter Wilder) aber auch im wahrsten Sinne des Wortes ein Wilder, brutal, zänkisch und zynisch, ging bzw. musste in Pension geben. An seine Stelle trat der Reviersteiger P. Göhler. Bald folgte dem Obersteiger auch der Direktor, Herr Schumann, dieser war ein ruhiger, hochanständiger, gebildeter Mann, der keinem seiner Untergebenen Unrecht getan hat. Sein Abgang wurde sehr bedauert. An seine Stelle trat der Dipl.-Ing. Richard Strauß, ein Sohn des Obersteigers Strauß vom Nachbarwerk. Er war 26 Jahre alt und ein Hüns von Gestalt. Er versprach bei seinem Dienstantritt, allen ein wohl-



Heimatstube

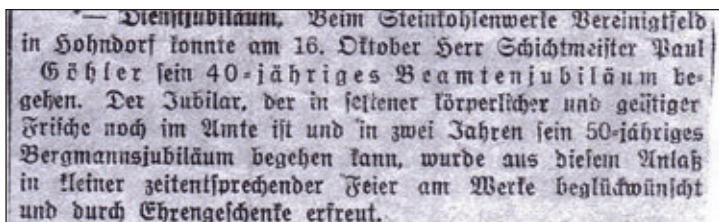
wollender, gerechter Vorgesetzter zu werden, hat dieses Versprechen aber nicht gehalten, hat seine Untergebenen und ganz besonders Steiger und Arbeiter oft wie dumme Jungen behandelt und es hat harte Kämpfe mit ihm gegeben.

Das Blättchen hatte sich gewendet, jetzt hatten wir einen einsichtsvollen, verständigen und tüchtigen Obersteiger, dafür aber einen hochfahrenden Direktor.“

Als einen Höhepunkt seines Arbeitslebens darf man sicherlich das Anführen der Abordnung des Werkes zur großen Bergparade anlässlich des Königsbesuchs vor dem Oelsnitzer Rathaus am 1. September 1913 nennen.



Göhler feierte 1918 sein 40-jähriges Beamtenjubiläum und ging 1920 nach 50 Jahren bergmännischer Tätigkeit in den Ruhestand.



Nachfolger mit der Bezeichnung Schichtmeister wurden Hermann Stenker und Hermann Kamprad. Nach seiner Pensionierung zog er aus seiner Beamtenwohnung Vereinigtfeld-Straße 10 in das neu fertiggestellte Haus Steigerweg 1. So erlebte er noch den Beginn der großen Umbaumaßnahmen auf Schacht I in den Jahren 1922/23. Paul Theodor Göhler verstarb am 4. Februar 1924 und wurde drei Tage später unter Anteilnahme der Öffentlichkeit in Hohndorf beigesetzt.



Die Aufzeichnungen beruhen auf Einsicht in Dokumente bei den letzten Hinterbliebenen, wofür ich herzlich Danke sage.

Ulli Rosenlöcher

Der 100-jährige Kalender nach historischen Unterlagen

Juni

1.-12.

warm und schön

13.-21.

Donner und Regen, aber auch wechselhaft

22.

bis zum Ende fast täglich Donnerwetter und Regen und unlustig bis zum Ende

Leser schreiben dem



Begebenheiten aus dem Leben der Freya Mahn

Warum?

Manchmal verschdehst ni, warum ichs genaue Gehschndeil von demm mach, was'sch grad dengk un föhl.

E Beischbiel:

Ich sids ziemlich weid vorn in ennr Gährschnbangk. Unnr Gohr singd heide zessamm mid de Rödlidsr. Da gugsch nach lings niebr zem Fliednrweg. Wennsch denn Drubb seh, frei ich mich immr. Un ennr vondn jungn Männrrn had abgerubbdn Asdrnschdrauß in dr Hand. Dardr mid weedldr währnd dr gansn Breedichd rum un freid sich. Mr geht bei demm Anbligg es Herze off un ich bin gerührt. Für ween der wohl beschdimmd sei, frach ich mich noch. Als mr de Gährsch verlassn, schdabfd dr jun-

ge Mann vor mir her. Ich will ne was Neddes sachn un blärr: „Wo willsde denn mid demm Ungraud hin?“ De Leide um mich rum sin endsedsd. Ich och!

Dr Seelnvochl

E gleenes oranges Gindruch lehnd an meim middlern Schlafschduhbnfensdr. Drauf is sowas wie ne alberne Daube abgebildet, die uff ehm Been schdehd, eweng dämlich grinsd un die Fliegl ausbreided, so als wenn se frehlich dorch de Gegnd hübbd.

Es erschde Mal habsch das Büchl bei dr Derabeudin gesehn. E echdr Bliggfang! Wass solln das Gindruch dordn uff dr Anrichde? Gomm do bloß Erwagsne zer Diere rein. Na,

ich gam mur jednfalls so vor.

Un de Iebschridf – Der Seelenvogel! De Seele habsch nur im Reich dr Märchn un Mydhn vermuhded. Dass'sch och ehne hab, gonndsch lange ni begreifen.

Zerigge zem Buch. Ich habs jedesmal im Schdilln begrießd, wennsch zem Sessl gesoggd bin. Deregde angefreinded habsch mich mid ne. Was schdehdn abr drinne? Es Einfachsde wär gewehsn, ich häd de Dera-beudin gefrachd, obsch's mal im Wardezimmer leesn gann. Nee, den schrägn Einfall umzesedsn, dardrzu warsch ze feige.

Es halbes Jahr schbädr haddsch ne Freindin besuchd. Dengkt eich nár, ich der ihm Zimmr schdehd im Regal es gleene Buch. Na, jedse habsch's gelesn. De Freindin in-donierde, dass se dardr mid in dr zweedn Glasse arbeided. Als meine Freindin unnere



Weld verlassn had, habsch's Büchl geerbd.
Un nu hadsn Ehrnblads bei mir. Was drinne
schdehd? Leihds eich von mir aus odr goofds
doch selbr! Dr Inhold is och was ver eich.

Dr Bliemldobb

Gesdrn hadsch erschd wiedr sohn Schreib-
anfall. Als'sch nach nr guhdn Schdund de
Schduhb verlass, schdröhmde e benedrandr
Geruch in mein Riechorgahn. Wer haddn
hier was anbrenn lassn? Fünf Schridde
weidr schdehsch nachdengklich vorm Herd
un gugg ins Vergohlde. S Fensdr is zem Gligg
schberranglweede uff. Gans leise un würde-
voll verneigsch mich nochema vor mein
guhdn DDR-Bodd un will ne zer Mülldonne
drahchn.

Unnerwegs begehched mir mei Reini. Aha
- s angegooglde Gochgescherr gehärd indn
Schrodd. Es iebelriechende sollsch vorher
noch rausgradsn. So en Misd! Habsch doch
noch Arbeit midn Dobb.

Was dengkdrn, was'sch mach? Ich hab noch
Immi. Wer das gennd, is so ald wie ich! Das
hau ich nei mid e biddl Wassr un lass es uff-
gochn. So habsch's gelernd. Scheibngleisdr
- ging ni! Ich gradn wie ne Wilde un endegg
langsam wiedr en Bohdn. Mei Reini
gommd vorbei. Obsch das olle Ding edwa
wiedr verwendn wolle? Abr hallo, das is ne
echde Beleidschung! Ich lass mr doch mei
werdvolles, gebliemeldes Emaile, dass'sch
vor edwa verzsch Jahrn zer Hochzeit ge-
grischd hab, ni madsch machen!!! Blödslich
huschd e genialr Gedanke durch mei Ge-
hirne. Des Behäldnis zierd nu mei Küch. Es
schdehd offm Regahl. Aus ihm wägsd enne
Bflanze. Nu isses e Blumendobb geworden.

Dr Segundnschdobb

De weesd ni, was das is? Na, de versuchsd
deine Lehnshuhr gurz anzehaldn. Ich wees,
die gehd immer weidr. Abr gansd ja mal de
Zeigr zem Schdehn bringn, so wie bei nr
Armbanduhr. De Zeigr drehn sich ni mehr,
abr s Leebn daggl drvon. Lass ma ver e baar
Segundn de Lufd raus aus dr Hegdig des All-
dahchs. Also dardzu schdellsde dich e biddl
breedbeenich hin. Nee, ni so wie e Fußballr.
De derfsd de Händ ni verschrängkn odr zer
Fausd balln, scheen loggr runnerbammln
lassn. Och ni so hochmiedsch glodsn, nur
eweng en Gobb gen Himml rischdn. De
Oochn machsde zu. Indn Gnien bleibds
weich. De Fraun wissen schon, wie bei dr
Ärobeg.

Jedse tief dorchahdmen. Gonsendrier dich
of de Geräusche. Da gommd e Audo vorbei,
e Vogl zwidscherd im Boom, e Gind brülld
odr e Raasnmäer duggrd...

Was schbührsdrn uff dr Haud - Sonne? Viel-
leichd rehgneds in dei Gesicht un de
Drobbsn gullern langsam iebns Ginn? Dr
Wind wehd sachde odr bläsd um de Naas?

Hasde edwa en Gaugummi im Mund? Wie
schmeggdrn? Schiebn in de Zahnflügge, der
schdöhrd im Oochnbligg. Das nimmsde al-
les gans indensief wahr. Nu guggsde ma in
dich nei. Was issn da los? Hubbd es Herze
fröhlich vor sich hin odr is de Brud zamge-
schnierd un de hasd en Glooß em Hals? Is
drs warm odr gald oder beedes? Möglich,
dass de Fieß schwidn un de Badschn friern.
Gansde gemiedlich dorchahdmn?

Wenn des alles verdaud hasd, fraachsde
dich, was de gerade fühlst. Freusde dich odr
grabblde de Angsd an dier nauf? Gehärd
Übung drzu. Mid dr Zeid wird das schon.
Mach de Augn gans langsam wiedr off un
schdaune ruhisch drieb, was de alles in den
baar Segundn erlähd hasd. Nu reggsde un
schdreggsde dich noch e bissl, damid de
wiedr in dein Rhydms gommsd.

De Golehschnfeier

Heide, beim Schreibern, sids'sch vor ehm Foh-
doo, von dem mich vier Gohleeschn an-
grinsn. Dr Beruf lieschd schon zwee Jahre
hindr mier. Mr schdeichd e Glooß uff. S war
ofd ne guhde Zeid. Mr ham ooch viel ge-
glabsd. Zem Schuhjahresende, ich war Lee-
rer, drahfn mr uns e baar mal in gleenr Runde.
Mr sin ze seggsd. Vier Männln un zwee
Weibsn. De Zesammgumfd nennd sich
Riddrdreffn un find beim Dorsdn im Gardn
schdadd.

De Jungs ham sich Holsschwerdr versorchd
un uff weiße Die-Schürz Helme druggn
lassn. Bei dr Zeremonie soll mei besdr Goh-
leesch zem Marggrahfn gegühd werd. Als
Obrhäubdning von dr Drubbe siehdr
schnärzlich aus. Ihr gennd doch alle de gold-
ne Reddungsdegge ausm Sannigasdn von
euerm Audo. Die bammeldr sich drum. Sei-
ne Frau hadn das Ding als Umhang zamge-
schusderd. Mid dr Filmmusig, die eich andn
Bogsr Masge erinnerd, dridr erhahbn aus dr
Hausdiere.

Ich hab mich och fein rausgebudsd. De Ohm
had gern Deahdr geschbielt un da habsch aus
ihm Fundus e langes nach Moddnbabier duf-
dendes Brohgahdgleid un een imbosandn
rohsaanan Basdhuhd geangeld.

De vier Gasbrgöbbe un mier zwe Hoof-
dahmn ham nu verschiedene Gindrschbiele
absolvierd, die sich dr Dorsdn ausgedachd
had. Mr schießn mid grummn, selbsdge-
basldn Holspfeifen uff ne Scheibe. De
Schdäbchn fliegn dorch de Beede. Eenr Flie-
sche wird e Auge ausgeschossn. De Dier-
schüdsr brauchn geene Angsd ze ham, dr
Heigo had sich das nur ausgedachd. Übr den
Blödsinn brülln mr en gansn Ahmd. Mid
Holsscheggnbferdn renn mr um de Wedde. S
wird gedichded und gedansd. Dorsdn häld
lange Redn, die r uff Babürusrolln gegridsld
had. Abends schbielt dr Jörg, unner Musig-
kleerer uff dr Gitarre un mier annern
blähgn de Riddrliedr mid. De Gersdien und

ich werd in ehm gleen Bollrwahgn ums
Haus geschibbrd un geredded. De Sarazeh-
nen sin im Anmarsch. Dr Heigo is ehnr von
dehn Bösewichdn. Er gibd sich als ne Ahrd
Araafad aus un würschd sich dardzu e aldes
DDR-Armeehanddudch um seine Gladse,
rolld wild midn Ochn, schreid un krakeeld
umher. De annern Mäners tohbn um ne
rum un verscheuchn ne. Uns duhd dr
Hindrn weh, als mr aus dr Ginnrgudsche
grabbln. E Gnaabe, dr Jörg, wird zem Riddr
geschlaachn, muss hoheidsvoll Buhse duhn
un mid nr brennenden Schdumbngerze um
de Hüdde schdöggl. E anner Mal is dr Hei-
go Gaisr, de Babbgrohne uff dr Birne. Als
Reichsabbl häldr en Dennisball in dr Hand.
Mid Sahndahln un Soggn siehdr zem
Schießn dähmlich aus.

Wahrscheinlich bringsch och mehrere Fei-
ern durchennern. Was gahbsn noch? Ach,
den Resd habsch einsdweiln vergessn. E
biddl wehmüdsch legsch's Fohdoo beisei-
de. So was gommd ni wiedr. Ich seufze uff.
Draußn bolderds im Hof. Da muss' sch ma
hin, guggn, was's Neies gibd.

Nebn dr Gwelle verduschdn

Obwohlsch mr immr einbild, ich gönnd ni
redn, schwaffl'sch ohne Unnerlass. De Dera-
beudin hadde mr gerahdn, ich soll doch Bsy-
choanalyse machen, das wärn dreihunnrd
Schdundn, da gämsch fünf Jahre hin. Für ne
Weile warsch schbrachlos.

Abr se hadde schon rechd, es Erzähl is nich
s Schlechdesde. Iebr e Jahr schbädr erglärd
mr ne gans annere Bpsychologin mid em im-
bosandn Beischbiel aus ihm Leben - se had
immr so e Ding barad - dass jedr verdursch-
ded, der ni zer Gwelle ladschd un nur davor
hoggn bleibd. Der Schbruch werd oh wie e
Angker in mein Gobb neigeballrd un ver-
gräbd sich dordn.

Zer Zeid nodiersch mr gleene Geschichdn
un Gedangenansammlungen. Das machd
mr viel Freide. In erschrdr Linie schreibsch
ver mich un erzähl mr so selbr was. Das er-
sedsd mr de laudschdargen Selbsdgeschbrä-
che. Diese neie Greadividäd is wie ne
schbrudlnde Gwelle, de Wödr un Sädse
blädschn aus mir naus. Is dr Schdädn in dr
Hand, fülld sichs Babier, ohne dass'sch aufn
Inhold noch großn Einfluss hab. Nu is abr s
Broblehm, dass'sch doch irschndwie am
Verdurschdn bin. Nee, ich mehn nich es Un-
nerhobfdsein. Och Wassr un Dee
schdärd'sch genuch in mich nei. Es fehlde
ehm was. Beim ieberlehschn gommsch
druf, dass'sch als geborenes Herdnier nich
nur ver mich da sein gann. De annern missn
och was abgrieschn von mir. So wills es Na-
durgeseds. Nu, ahndr schon, woraufsch naus
will? Großziegsch verdeilsch mei Ge-
schreibs unner de Leide. Un jedse habdr
och was von mir gelesn. Na, wie habschn
das gemachd?

Vereine

THAMANI – Was ist das?

THAMANI* ist ein junges Unterstützungsprojekt, welches einfach und direkt einen aktiven Beitrag gegen Armut, Analphabetismus und Krankheiten in Kenia leisten will.

Den Anfang machte eine Freundschaft zwischen der seit vielen Jahren in Hohndorf lebenden Kenianerin Emily Klitzsch und der Düsseldorferin Anna Damm, die 2008 zusammen nach Kenia reisten. Innerhalb von zehn Jahren wurde aus einer, im Wohnzimmer von Emilys Mutter, Frau Christine Opere, entstandenen Idee ein leidenschaftliches Anliegen, das jeden von uns nachhaltig geprägt hat.

Wir, das sind die Mitglieder und Freunde des Hohndorfer Vereins „Thamani – Deutschland“ sowie die Mitglieder und Mitarbeiter der gemeinnützigen Gesellschaft „Thamani Society of Kenya“ mit Sitz in Mombasa, Kenia. Unsere eigene Betroffenheit über die teilweise existentielle Armut in vielen kenianischen Gemeinden merkt man unserer Arbeit an. Mit dieser Authentizität möchten wir möglichst viele Menschen berühren.

Armut, Analphabetismus und Krankheiten sind tägliche Realitäten in vielen kenianischen Gemeinden. Wir haben uns daher zum Ziel gesetzt, gute, auf christlichen Werten basierende Bildungsangebote bereitzustellen. Diese sollen es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, ihre ihnen von Gott gegebenen Fähigkeiten und Begabungen zu entdecken, um ihre Gemeinden positiv zu verändern und den Kreislauf der Armut zu durchbrechen.

Dieses Ziel wollen wir durch die Gliederung unserer Arbeit in folgende drei Bereiche verwirklichen:

Thamani Education (Bildung) – Dieser Bereich soll Kindern und Jugendlichen eine gute Bildung durch den Aufbau und den Betrieb von Kindergärten, Grundschulen, weiterführenden Schulen sowie durch christliche Seminarangebote ermöglichen.

Thamani Agriculture (Landwirtschaft) – Wir beabsichtigen Landwirtschaft mit zwei Zielen zu betreiben. Zum einen wollen wir landwirtschaftliche Ausbildung anbieten, um junge Leute im nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu unterweisen. Zum anderen möchten wir Lebensmittel über den Eigenbedarf der „Thamani Society of Kenya“ hinaus für die Verteilung an hungernde Menschen in Trockenzeiten produzieren.

Thamani Care (Fürsorge) – In diesem Bereich wollen wir Angebote zur praktischen Lebenshilfe durch den Aufbau und Betrieb von Kinderheimen, durch Seelsorge und Gebet und durch christliche



2 von 4 Vorstandsmitgliedern der ken. Gesellschaft; v.l. Christine Opere (Vorsitzende), Loice Ombima (Schatzmeisterin)

Freizeiten für Kinder und Jugendliche schaffen.

thamani

Als junges Team haben wir bereits manche Bergen erklommen aber ebenso Täler durchschritten. Im Rückblick ist es aber wirklich erstaunlich, wie immer die richtigen Menschen zur richtigen Zeit unseren Weg kreuzten und uns eine Weile oder langfristig zu Wegbegleitern wurden.

2009 begann Frau Christine Opere, die vorher als Direktorin an einer kirchlichen Schule gearbeitet hatte, zusammen mit zwei Erzieherinnen die ersten 30 Schüler in einem gemieteten Gebäude zu unterrichten. Die Mehrzahl der Schüler kam aus Familien, die sich den Besuch ihrer Kinder an einer staatlichen oder privaten Schule nicht leisten konnten oder keinen Sinn in Bildung sahen.

Im März 2012 wurde die „Thamani Society of Kenya“ in das kenianische Gesellschaftsregister eingetragen. Dem folgte im November 2013 die Eintragung des Hohndorfer Vereins „Thamani - Deutschland“ ins Vereinsregister des Amtsgerichtes Chemnitz. Eine besonders mühselige Wegstrecke war die Suche nach einem Schulgrundstück. Im Juni 2014 konnten wir schließlich ein geeignetes Grundstück erwerben. Viele Freunde unserer Arbeit ermöglichten es mit ihren Spenden, ein Schulgebäude bestehend aus 10 Klassenräumen, einer Küche, einem kleinen Lagerraum und einem Lehrerzimmer aus attraktiven Trapezblechen zu erbauen. 2017 kam ergänzend ein moderner Sanitärtrakt mit sieben Toiletten und einem Duschraum hinzu. Im Laufe der Jahre wuchs die Schülerzahl auf über 200 Schüler, die sich auf zwei Vor- und sieben Primarschulklassen verteilen. Mit der achten Schulklasse endet der Besuch an der „Thamani Kindergarten and Primary School“.

Sehr dankbar sind wir für die am 21. Februar 2018 ausgestellte Urkunde über die staatliche Anerkennung der „Thamani Kindergarten and Primary School“ als Bildungseinrichtung.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns ins Gespräch zu kommen oder uns auf unserer Webseite unter www.thamani.org zu besuchen.

Herzliche Grüße vom Thamani Team

* „Thamani“ kommt aus dem Swahili, der am weitesten verbreiteten Verkehrssprache Ostafrikas. Seine Bedeutung „Wert, Würde“ steht für uns dafür, dass jede Frau, jeder Mann und jedes Kind von Gott nach seinem Bild geschaffen ist und deshalb Wert, Würde und die einzigartige Fähigkeit besitzen, wie ihr Schöpfer kreativ und produktiv zu sein.



5 von 6 Vorstandsmitgliedern des dt. Vereins; v.l. Sarah Boll (Nordhorn), Emily u. David Klitzsch (Hohndorf), Mathias Nickl (Lichtenstein), Mario Burkhardt (Chemnitz)

Vereine



Blick auf das Schulgelände



Blick auf den leeren Korridor zwischen den beiden Schulgebäudeflügeln



Blick auf den belebten Korridor



Lehrerin Irene mit Schülern der oberen Primarstufe (Klassenstufe 4-8)



Hohndorfer Vereinsmitglied Laura Käßler mit einer Schülerin



Schülerinnen der unteren Primarstufe (Klassenstufe 1-3)



Vorstandsmitglied der ken. Gesellschaft Steven Opere (Schriftführer)



Schultor



Vorschulklasse 2 beim Mittagessen

Vereine



**Verein für deutsche
Schäferhunde (SV) e. V.**

Der Hundesportverein Hohndorf informiert:

Am 30. April 2018 fand das alljährliche Hexenfeuer auf der Rudolf-Breitscheid-Halde in Hohndorf statt. Die Mitglieder des Hundesportvereins bedanken sich bei den zahlreichen Gästen für ihre Teilnahme sowie die Lieferung des Grünschnittes im Vorfeld. Bei schmackhaftem Essen vom Grill war es ein geselliger Abend, welcher hoffentlich auch im nächsten Jahr wieder stattfindet.



Im Monat Juli reist erneut ein großer Teil der Sportfreunde in die Partnergemeinde Kronau. Am 28.07.2018 findet dazu in Kronau der alljährliche Vergleichskampf statt. Am Vormittag messen sich die Wettkampfteilnehmer mit ihren Hunden in verschiedenen Disziplinen.

Zum einen wird die Unterordnung und das Fährten geprüft, zum anderen der Gehorsam der Hunde im Schutzdienst. Über den Ausgang des Wettstreites informiert der Verein im Nachgang.

Der Vorstand

Sonstiges

Zeitreisen und farbenfrohe Welten

Der Monat Juni im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge



Wer Lust auf eine spannende Zeitreise hat, der sollte sich den 10. Juni vormerken. Im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge sind kleine und große Leute dann zur Familien-Erlebnisführung „Ein Stück Kohle macht Geschichte“ eingeladen. Da die Führung auf 25 Teilnehmer begrenzt ist, wird um Voranmeldung unter 037298/9394-0 gebeten.

Eine Erlebnisführung für Erwachsene steht am 16. Juni auf dem Programm. Kohlenmesser Wendler führt dann durchs Museum und verrät den Teilnehmern, welche Aufgaben sein Berufsstand früher hatte. Die anderthalbstündige Erlebnisführung beginnt 17.30 Uhr. Da die Führung auf 25 Teilnehmer ebenfalls begrenzt ist, wird um Voranmeldung unter 037298/9394-0 gebeten.

Darüber hinaus ist auch im Monat Juni die Sonderausstellung „Ein Lächeln zu Gast“ im Bergbaumuseum zu sehen. Gezeigt werden mehr als 50 Miniaturwelten, die die Besucher in die farbenfrohe Welt der berühmten Spielzeugmarke PLAYMOBIL entführen.



Faszination vor und hinter der Kamera

Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge bietet am 17. Juni einen Fotoworkshop mit Gregor Lorenz an

Traktoren- und Oldtimerfreunde!

Der Erzgebirgische Heimatverein Oberoelsnitz e.V. in Oelsnitz/Erzgeb. an der Goetheschule, führt am 23. Juni ab 10.00 Uhr ein Traktorentreffen mit Bauernmarkt und am 24. Juni 2018 ab 09.00 Uhr ein Oldtimertreffen durch.

Wir erwarten wieder eine große Anzahl an Teilnehmern und Besuchern.

Interessierte Bürger sind gern gesehene Gäste. Gastronomische Versorgung ist garantiert.

www.oldtimerclub-oelsnitzerzgebirge.de



SAGEN SIE DANKESCHÖN

mit einer privaten Anzeige in Ihrem Mitteilungsblatt

- Geburtstage
- Jubiläen
- Geburten
- Hochzeiten
- Schulanfänge
- Jugendweihen
- Konfirmationen
- Traueranzeigen

Danke

für die vielen lieben
Wünsche und Geschenke
zu meinem
60. Geburtstag

**Anzeigen-
preis ab
25 Euro**

Anzeigentelefon: 037208 876211

Anzeigen per E-Mail: anzeigen@riedel-verlag.de



Sonstiges

Anzeige(n)

Sommerbad Gersdorf – Badesaison 2018 ist eröffnet

Liebe Badegäste aus Gersdorf und Umgebung, weil wieder viele Hände geholfen haben, ist es uns möglich, unser schönes Freibad pünktlich zum Beginn der Badesaison zu eröffnen. Mein besonderer Dank gilt allen freiwilligen Helfern, die im Rahmen der Arbeitseinsätze des Schwimmvereins, der Volleyballer und des Fördervereins Sommerbad dafür sorgten, dass unser Bad wieder im neuen Glanz erstrahlt. Ebenso bedanke ich mich bei allen Mitarbeitern des Bades, des Bauhofes und der Gemeindeverwaltung für ihre geleistete Arbeit im Vorfeld der Eröffnung. Unsere Bademeister Frau Wittig und Herr Baumgärtel sowie unser Sommerbad-Team freuen sich, Sie als Gäste begrüßen zu dürfen. Ich wünsche uns einen sonnigen Sommer und viele erlebnisreiche Badetage für unsere großen und kleinen Gäste aus Nah und Fern, beim Schwimmen und Toben oder ein paar schöne Stunden zu unseren Veranstaltungen, wie Mastersschwimmen und 80-jähriges Badjubiläum im Juni bzw. auch zur jährlich stattfindenden Beach-Party. Viel Spaß und Erholung in unserem wunderschönen Sommerbad wünscht Euch und Ihnen

Ihr Erik Seidel

Öffnungszeiten:

- Wochentags außerhalb der Sommerferien (Sachsen):
13.00 – 19.00 Uhr
- Während der Sommerferien (Sachsen), Samstag und Sonntag:
09.00 – 19.00 Uhr

Bei schlechtem Wetter bleibt das Sommerbad geschlossen.

Rückfragen zu Öffnungszeiten bei schlechterem Wetter sind auch jederzeit in der Gemeindeverwaltung unter Tel. 037203/919-0 oder direkt im Sommerbad unter Tel. 037203/4297 möglich.

Eintrittspreise 2018:

- | | |
|---|---------|
| • Tageskarte Kinder (3 bis 16 Jahre)
und Schwerbehinderte: | 1,50 € |
| • Tageskarte Erwachsene und
Jugendliche ab 17 Jahre: | 3,00 € |
| • Tageskarte Familienkarte
(2 Erwachsene mit Kindern (3 bis 16 Jahre): | 7,00 € |
| • 10er Karte Kinder (3 bis 16 Jahre)
und Schwerbehinderte: | 10,00 € |
| • 10er Karte Erwachsene und
Jugendliche ab 17 Jahre: | 25,00 € |
| • Saisonkarte Kinder (3 bis 16 Jahre)
und Schwerbehinderte: | 25,00 € |
| • Saisonkarte Erwachsene
und Jugendliche ab 17 Jahre: | 60,00 € |

